

Von: Erich Bolinius [<mailto:erich.bolinius@t-online.de>]
Gesendet: Donnerstag, 1. März 2012 05:54
Betreff: FDP-Antrag: Verlegung von „Stolpersteinen“ in Emden

FDP-Fraktion

Erich Bolinius
Fraktionsvorsitzender

Emden, den 29.2.2012

An den
Vorstand der Stadt Emden

Verlegung von „Stolpersteinen“ in Emden

Bezug: Unter anderem Kulturausschuss der Stadt Emden - 15.09.2010 - **Vorlage: 15/1715**
Gemeinsamer Antrag aller im Rat vertretenen Fraktionen vom **16.06.2010**
FDP-Antrag vom 11.11.2011
Schreiben der Max-Windmüller-Gesellschaft vom 20.2.2012 (siehe Anlage)

Sehr geehrter Herren,
die Verlegung von „Stolpersteinen“ wurde in der FDP-Fraktion aufgrund des Briefes der Max-Windmüller-Gesellschaft vom 20.2.2012 erneut diskutiert.
Aus dem Brief geht hervor, dass der Verwaltungsvorstand der Stadt Emden dem Projekt nicht gerade positiv gegenübersteht. Danach wurde die vom Arbeitskreis vertretene Idee der Benennung eines städtischen Moderators abgelehnt. Auch wurde abgelehnt, ein Raum für zukünftige Treffen des Arbeitskreises zur Verfügung zu stellen.
Insgesamt sieht die Max-Windmüller-Gesellschaft die Gefahr des Scheiterns des Projektes, wenn eine Verankerung in der Verwaltung nicht erfolgt.
Diese Gefahr sieht die FDP-Fraktion auch!

Die FDP-Fraktion beantragt deshalb, dass die Verwaltung die Max-Wind-Müllergesellschaft in ihren Bemühungen, Stolpersteine in Emden zu verlegen, mit aller Kraft unterstützt.
Dabei geht die FDP-Fraktion davon aus, dass der gebildete Arbeitskreis der Max-Windmüller-Gesellschaft Sponsoren/Spender sucht, um die Stolpersteine anzuschaffen und diese verlegen zu können.
Aus dem beiliegenden Organisationsplan der Max-Windmüller-Gesellschaft geht hervor, wo die Stadtverwaltung tätig werden muss. Die entsprechenden Punkte sind von uns in dem Plan gekennzeichnet worden.

Wir bitten, den Punkt „Verlegung von Stolpersteinen“ auf die nächste Ratssitzung – nach Vorbereitung im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung und VA – zu setzen, damit endlich nach jahrelanger Diskussion eine Entscheidung herbei geführt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Bolinius

Anlagen
Schreiben der Max-Windmüllergesellschaft
Organisationsplan: Arbeitsgruppe „Stolpersteine“

Max-Windmüller-Gesellschaft

vormals Arbeitskreis „Juden in Emden“ e.V.



An die Fraktionen im Rat der Stadt Emden vertretenen Parteien

FDP

Arbeitskreis Stolpersteine

Jo. Doer 20.02.2012
Erolliensitz 27.2.2012
Beschluss: Antrag an
den Vorstand
stellen

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

innerhalb der Max-Windmüller-Gesellschaft wird das Für und Wider einer Durchführung des Stolpersteinprojekts seit dem Beginn des Jahres 2011 intensiv diskutiert. Dabei war für uns die Tatsache problematisch, dass es kaum noch originale Straßensituationen für das Projekt in Emden gibt, da sich die Stadtanlage Emdens nach dem Wiederaufbau stark verändert hat. Wir haben auch unterschiedliche Auffassungen der Emdener Überlebenden des Holocaust aufgenommen.

Im Dezember 2011 luden wir Vertreter aus den Nachbarstädten Aurich und Norden zu einem Gespräch über die Organisation des Stolpersteinprojektes ein. Sie berichteten ausführlich über ihre Erfahrungen. Fazit war, dass das ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement für die Stolpersteinaktion nicht im luftleeren Raum stattfinden darf. Es muss ein Projekt der ganzen Stadt sein und bedarf der aktiven Unterstützung durch die Stadtverwaltung. Wir haben aus der Diskussion mit den Nordern und Aurichern heraus ein Positionspapier formuliert, welches sowohl dem für den Kulturbereich zuständigen Verwaltungsvorstandsmitglied, Herrn Baurat Docter, als auch dem OB vorgelegt wurde.

Am 15. Februar 2012 fand eine Besprechung zwischen Herrn Docter und Vertretern eingeladener Vereine, Institutionen und Einzelpersonen statt, die sich für das Stolpersteinprojekt interessieren und Bereitschaft bekundeten, an dem Projekt mitzuarbeiten. Den Äußerungen von Herrn Docter konnte entnommen werden, dass sich der Verwaltungsvorstand der Stadt Emden gegen eine Unterstützung der Stolpersteinaktion ausspricht, die über eine bautechnische Einbauhilfe inklusive der Kosten für die Verlegung der Stolpersteine hinausgeht. Die von uns vertretene Idee der Benennung eines städtischen Moderators wurde abgelehnt. Den Interessenten für einen Arbeitskreis wurde nicht einmal die Unterstützung zur Verfügungsstellung eines Raumes für Treffen zugesagt. Tatsächlich hängt der Arbeitskreis für die Umsetzung der Stolpersteine im luftleeren Raum, bevor er sich überhaupt gebildet hat.

Vorstand: Dr. Rolf Uphoff, Gero Conring, Prof. Klaus Meyer-Dettum, Ullrich Linke, Edda Melles
Bankverbindung: Sparkasse Emden, BLZ: 284 500 00, Konto-Nr. 73833, Homepage: mwg-emden.de
Kontakt: c/o Stadtarchiv Emden, Kirchstr. 18, 26721 Emden; e-mail: rolf.uphoff@emden.de; Telefon: 04921 / 87-14011Seite

Max-Windmüller-Gesellschaft

vormals Arbeitskreis „Juden in Emden“ e.V.



Die Max-Windmüller-Gesellschaft verfolgt diese Entwicklung mit großer Sorge auch im Hinblick auf die Opfer des Holocaust und ihrer überlebenden Angehörigen. Nach der Sitzung des Kulturausschusses im Dezember 2011 sind bereits Erwartungen zur Umsetzung des Stolpersteinprojektes geweckt worden, die nicht enttäuscht werden dürfen. Bei einem Scheitern des Projektes droht eine Diskussion in der Presse. Sie ist der Sache nicht dienlich und würde Emden in ein schlechtes Licht rücken.

Als Quintessenz aus der Besprechung am 15. Februar 2012 ist es uns wichtig, dass die Arbeit eines Arbeitskreises aktiv durch die Stadt Emden begleitet werden muss. Wegen der Langfristigkeit des Projektes und der Wichtigkeit der Umsetzung ist die Verankerung des Arbeitskreises Stolpersteine als Institution bei der Stadt Emden geboten. Die Stadt kalkuliert für jeden verlegten Stein 200€, der intern verrechnet wird. Bei einer jährlichen Unterstützung von 5000€ seitens der Stadt und ca. 600 zu verlegenden Stolpersteinen können pro Jahr 25 Steine verlegt werden. Insgesamt sind demnach 24 Jahre einzuplanen. Gerade das Gedenken an die jüdischen Opfer wird von den Hinterbliebenen in den USA und Israel sehr aufmerksam verfolgt. Ein Scheitern der Stolpersteinaktion wäre fatal für das Ansehen der Stadt Emden. Im Angesicht der Geschehnisse zwischen 1933 – 1945 trägt auch die Stadt Emden (inklusive der Verwaltung) Verantwortung für eine langfristig angelegte Erinnerungskultur hinsichtlich aller Faschismusopfer.

Die Max-Windmüller-Gesellschaft sieht die Gefahr des Scheiterns des Projektes, wenn eine Verankerung in der Verwaltung nicht erfolgt. Wir sind nicht bereit, die Verantwortung für ein Scheitern zu übernehmen. Deshalb bitten wir alle im Rat der Stadt Emden vertretenen Fraktionen, die Stadtverwaltung damit zu beauftragen, dem Arbeitskreis einen institutionellen Rahmen zu geben. Das meint die Zurverfügungstellung einer räumlichen und technischen Infrastruktur (Einladungen, Protokolle, Homepage, verwaltungstechnische Abwicklung) sowie die Einsetzung eines Moderators, der die Arbeit der Gruppe begleitet und in konstruktive Bahnen lenkt.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Rolf Uphoff

Vorstand der MWG

Anlage: Positionspapier der MWG zur Organisation des Arbeitskreises „Stolpersteine“

Vorstand: Dr. Rolf Uphoff, Gero Conring, Prof. Klaus Meyer-Dettum, Ullrich Linke, Edda Melles

Bankverbindung: Sparkasse Emden, BLZ: 284 500 00, Konto-Nr. 73833, Homepage: mwg-empden.de

Kontakt: c/o Stadtarchiv Emden, Kirchstr. 18, 26721 Emden; e-mail: rolf.uphoff@empden.de; Telefon: 04921 / 87-14012Seite

Organisation: Arbeitsgruppe „Stolpersteine“

1) Aufgabenteilung: Stadt / Arbeitsgruppe „Stolpersteine“ (AG)

- a) Die Stadt Emden wird auf ihrer Homepage (www.emden.de) eine Abteilung Stolpersteine einrichten (vgl. Stadt Osnabrück, Aurich). Diese Abteilung könnte von der Wirtschaftsförderung betreut werden. Die Daten werden von der Arbeitsgruppe erarbeitet und eingegeben.
- b) Die Stadt Emden erledigt die Geschäftsführung der „Arbeitsgruppe Stolpersteine“ (Einladungen, Raumreservierung, Terminkoordination etc.).
- c) Dazu bestimmt die Stadt Emden einen Koordinator. Diese Funktion könnte durch den Stadtarchivar ausgeübt werden, da das Archiv Daten bereitstellt bzw. Recherchenhilfe leistet.
- d) Die Stadt Emden übernimmt die Organisation der Verlegung der Stolpersteine, evtl. durch die BEE in Koordination mit Günther Demnig.
- e) Die Stadt Emden stellt der AG einen Raum für Treffen zur Verfügung
- f) Die AG betreibt die Sponsoren-Suche, die Verwaltung der Gelder, die Bezahlung der Stolpersteinaktionen und die Ausstellung von Spendenquittungen.
- g) Die AG-Mitglieder nehmen Kontakt auf zu den Hauseigentümern, vor deren Gebäuden die Steine verlegt werden sollen.
- h) Die AG-Mitglieder nehmen Kontakt auf zu den Familien der Opfer der Nazi-Diktatur.
- i) Die AG-Mitglieder erarbeiten Biographien der Opfer für die Homepage und für die Begleitpublikation.
- j) Die AG-Mitglieder stellen Adressenlisten für die Stadt Emden zusammen, in welchen die für die Verlegung einzuladenden Angehörigen der Opfer festgehalten werden.
- k) AG und Stadt organisieren Veranstaltungen zu den Terminen der Steinverlegung

Stadt Emden

Stadt Emden

Der Arbeitskreis bedarf einer Rechtsform, um die Finanzverwaltung, Spendenquittungen etc. organisieren zu können. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass die AG die Max-Windmüller-Gesellschaft mit dieser Aufgabe betraut.

Vorstand der Max-Windmüller-Gesellschaft

Emden, 19.01.2012

Dr. Rolf Uphoff